

38.2 - Kreisleitstelle

Vorlage

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Rettungswesen und Katastrophenschutz	05.02.2020	Kenntnisnahme

Tagesordnungs-Punkt	
4	Jahresbericht der Kreisleitstelle für das Jahr 2019

Vorbemerkungen:

Der Rhein-Sieg-Kreis unterhält nach den Vorgaben der §§ 7 und 8 des Rettungsgesetzes NRW (RettG NRW) und dem § 28 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) eine Integrierte Leitstelle. Unter der Lenkung und Leitung der Leitstelle für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz sind täglich Feuerwehrfahrzeuge, Rettungswagen, Notarztfahrzeuge und Krankenwagen im Einsatz. Die Kreisleitstelle im Kreishaus wird als Verbundleitstelle mit der Leitstelle der Berufsfeuerwehr Bonn betrieben.

Erläuterungen:

Wesentliche Aufgaben der Integrierte Leitstelle des Rhein-Sieg-Kreises

Die Integrierte Leitstelle des Rhein-Sieg-Kreises ist die Meldestelle der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr für den Rhein-Sieg-Kreis. Die Integrierte Leitstelle alarmiert die Einsatzkräfte der Feuerwehr und unterstützt die Einsatzleitung vor Ort durch gezielte Nachalarmierung von Verstärkungs- oder Spezialeinheiten, durch Benachrichtigung von Fachberatern, durch Recherchen in Datenbanken und Nachschlagewerken. Weitere unterstützende Aufgaben gegenüber der Einsatzleitung können dazukommen.

Alarmierung und Einsatzsteuerung im Rettungsdienst

Die Leitstelle alarmiert alle Einsätze des Rettungsdienstes und stimmt sie aufeinander ab. Die notarztbesetzten Einsatzmittel, die Rettungswagen und die eingesetzten Rettungshubschrauber werden durch die Leitstelle im Rahmen der Notfallrettung koordiniert. Bei Bedarf fordert die Kreisleitstelle auch Rettungsmittel der benachbarten Leitstellen zur Unterstützung an.

Lenkung des öffentlich-rechtlichen Krankentransportes

Die Beförderung von Patienten, die keine notfallmedizinische Betreuung benötigen, erfolgt mit Krankentransportwagen. In der Regel handelt es sich um Fahrten von der Wohnung ins Krankenhaus, Fahrten zu ambulanten Untersuchungen und Behandlungen sowie Verlegungen. Die Kreisleitstelle nimmt Transportaufträge entgegen und disponiert diese.

Alarmierung Katastrophenschutzeinheiten und Führungskomponenten

Bei Großschadenslagen bis hin zu Katastrophen können von der Kreisleitstelle die etablierten Helfer der Hilfsorganisationen, des Technischen Hilfswerkes, der DLRG und der Rettungshundestaffel sowie der Notfallseelsorger alarmiert werden. Auch werden von hier die Leitenden Notärzte, die Organisatorischen Leiter Rettungsdienst und die Sonder- und Spitzenbedarfsrettungsmittel in den Einsatz gebracht.

In der Kreisleitstelle werden alle Meldungen aus den Notrufen 112 und der Krankentransportnummer 02241/19222 für das gesamte Kreisgebiet bearbeitet. Die Mitarbeiter sind hochqualifizierte feuerwehrtechnische Beamte bzw. rettungsdienstliches Fachpersonal, die als Disponenten die Notrufe entgegennehmen und bearbeiten. Daraus entstehen Aufgaben in der Alarmierung der notwendigen Einheiten und Rettungsmitteln, der Einsatzbegleitung, Einsatzunterstützung und der Dokumentation. Die Kreisleitstelle dient dem Landrat auch als Führungsmittel bei Großeinsatzlagen und Katastrophen. Alarmiert werden durch die Kreisleitstelle die 107 Einheiten der Feuerwehren, Rettungsmittel an 17 Rettungswachen und den sieben Notarztstandorten. Überdies werden die neuen kreiseigenen Rettungswachenstandorte technisch durch die Leitstelle mit Kommunikationsmitteln, wie z.B. Funk, Telefonie und den Alarmierungsanzeigen angebunden und ausgestattet.

Im Durchschnitt, etwa 712-mal pro Tag, haben hilfeschuchende Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Sieg-Kreis im vergangenen Jahr die Feuer- und Rettungsleitstelle im Kreishaus in Siegburg angerufen. Rund 260.000 eingehende Anrufe wurden 2019 registriert. Das waren etwa 445 Notrufe pro Tag, aber auch Meldungen von Krankenhäusern oder Medienanfragen. In 2018 gab es im Durchschnitt noch knapp 685 Anrufe pro Tag, davon etwa 425 Notrufe. Die Steigerungsrate zwischen den Jahren 2018 und 2019 liegt damit bei 4,5 %, im Jahr 2018 lag die Steigerungsrate bei 5,4 %.

Die Einsatzzahlen der Kreisleitstelle für 2019 in der Übersicht:

	2018	2019	Veränderung
eingehende Anrufe (gesamt)	250.000	260.000	+ 4,00 %
Einsatzvolumen (gesamt)	122.610	125.824	+ 2,62 %
Einsätze Rettungswagen inkl.	54.397	60.833	+ 11,83 %
Neugeborenen-Transporte	439	382	
Verlegungs-Transporte	1.872	1.994	
hiervon mit Verlege-Arzt	120	207	
mit Regel-NEF	510	554	
Schwergewichtigen-Transport	31	64	
Krankentransporte	35.498	35.637	+ 0,39 %
Notarzteinsätze	22.088	21.832	- 1,17 %
hiervon mit Rettungshubschrauber	380	365	
Technische Hilfeleistungen der Feuerwehren	3.100	2.899	- 6,47 %
Brandeinsätze	1.248	1.267	+ 1,52 %
sonstige Tätigkeiten z.B. Verständigung der Ordnungsbehörden, Weiterleitung an den Kassenärztlichen Notfalldienst oder an die Polizei	3.700	3.356	- 10,30 %
Automatische Information des KBM und des Führungs- dienstes der Leitstelle		266	
Eigenunfälle ohne Verletzten mit Verletzten		71 4	
Automatische Information des diensthabenden Leitenden Notarztes		117	
Rettungshundestaffel		57	
Einsätze der Hilfsorganisationen Sanitätsdienste, Verpflegungen, Betreuungen		235	
Tragehilfe durch Rettungsdienst für den Rettungsdienst		622	

Die Kreisleitstelle stellt auch weitere Dienstleistungen bereit, von der Funk-Koordinierung, Erstellung von Funkprogrammierungsvorlagen für alle im Rhein-Sieg-Kreis genutzten Digitalfunkgeräte, Programmierung der kreiseigenen Meldeempfänger (Piepser) über die Führung eines Krankenhausbettennachweises bis hin zur Schnittstellenfunktion zwischen örtlicher Einsatzleitung und dem Krisenstab der Verwaltung. Ebenso steht der Leitstelle ab sofort die Softwareerweiterung „Emergency Eye“ zur Verfügung.

Mit Hilfe dieser Software kann sich die Leitstelle auf das Smartphone von Anruferinnen und Anrufern schalten, wenn diese ihre Zustimmung dafür geben. Durch „Emergency Eye“ kann genau geortet werden, wo sich der Anrufende befindet. Dies ist vor allem an sehr abgelegenen Orten von großem Vorteil. Dadurch kann den jeweiligen Einsatzkräften der exakte Einsatzort mitgeteilt werden.

Zudem bietet das System die Möglichkeit, eine Videoverbindung mit den Anrufern aufzubauen. Auf diese Weise kann sich ein Bild vom tatsächlichen Ausmaß eines Brandes oder von Verletzungen verschafft werden. So ist eine noch spezifischere Koordination des Einsatzes möglich und Dritte können bei Erste Hilfe-Maßnahmen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes besser angeleitet werden.

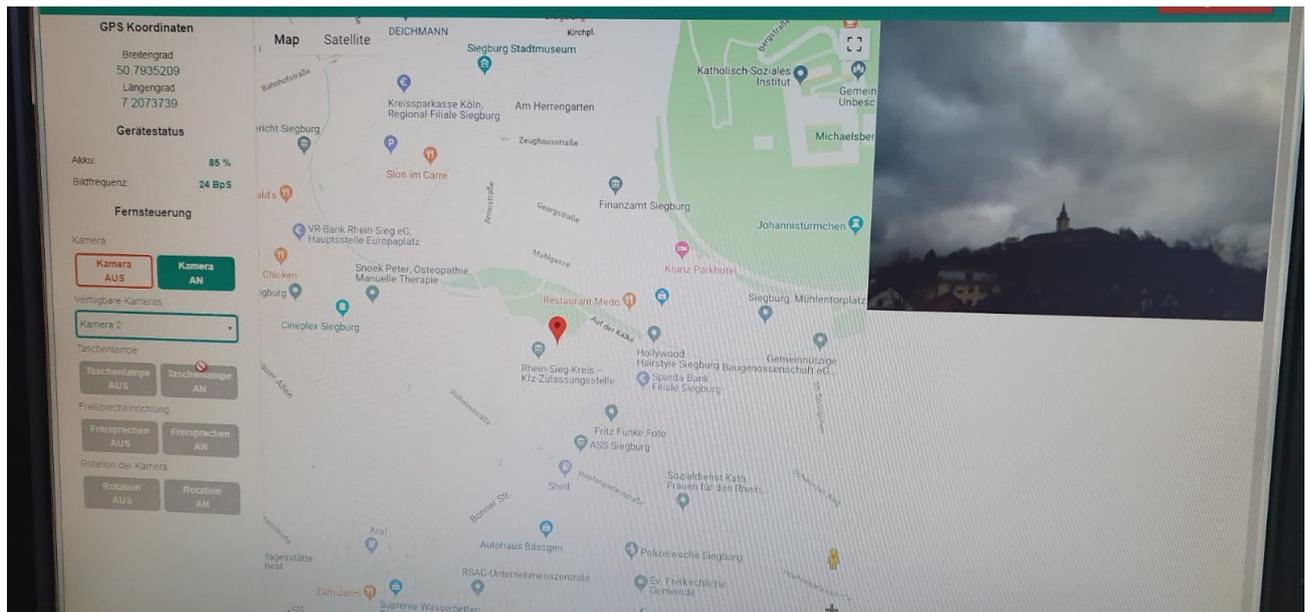


Bild: Videoanruf mit exakter Standortübermittlung aus dem Mobilfunknetz

Ausblick:

Für das Jahr 2020 ist die Ausschreibung und die Auftragsvergabe des Kommunikations-Management-Systems gemeinsam mit der Stadt Bonn geplant. Das Auftragsvolumen wird voraussichtlich ca. 1,8 Mio. Euro je Leitstelle betragen. Darüber hinaus ist die Vergabe der Brandmeldeanlagenkonzession vorgesehen. Hierbei werden die ca. 520 Anlagen, die bei der Kreisleitstelle aufgrund baurechtlicher Vorgaben aufgeschaltet sind, für einen Zeitraum von 10 Jahren an einen Konzessionär vergeben.

Im Auftrag

gez. Jaeger

Einsatzentwicklung Rettungsdienst 2009 - 2019

(Quelle: RD-Statistik RSK)

